

# Eine Heimat mit vielen Facetten

Stadt Bergisch Gladbach verleiht sechs Auszeichnungen an Vereine und Privatpersonen

VON CLAUS BOELEN-THEILE

Manchmal muss es eben die beste Stube der Stadt sein.

In den repräsentativen Räumen der historischen Villa Zanders hatte sich jetzt die Bergisch Gladbacher Stadtgesellschaft versammelt, um die Vergabe der Heimatpreise 2023 zu feiern. Diese vom Land NRW ausgelobte Auszeichnung erfreut sich auch in der Kreisstadt größter Beliebtheit.

Eine Jury sichtet die im Jahreslauf eingegangenen Bewertungen, was angesichts der Vielzahl preiswürdiger Vorschläge keine leichte Aufgabe ist. Diesmal zeichneten die Juroren sechs Nominierte aus, je drei in den Kategorien „Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 30 Jahren“ und „Alle Bergisch Gladbacherinnen und Bergisch Gladbacher“. „Heimat“, so führte es Bürgermeister Frank Stein (SPD) in seiner Moderation aus, sei heute kein altmodischer Begriff mehr. „Heimat“ stehe auch für Menschen, die aus den unterschiedlichsten Gegenden nach Gladbach gekommen seien. Auch für diese Menschen, sei die Stadt zur Heimat geworden. Der Begriff „Heimat“ stehe auch für das bunte, vielfältige Miteinander, das sich in den vergangenen Jahren entwickelt habe.

In der „jungen“ Kategorie vergaben die Juroren drei gleichwertige Sieger. Noch wenig bekannt ist der Verein „Geschenke gegen Kindertränen“, der in Bergisch Gladbach und Hamburg Geschenke verpackt und diese innerhalb weniger Jahren an 386 Familien und 91 Organisationen verteilt hat. Die Vorsitzende Jasmin Thamer bedankte sich in ihrer Dankesrede auch bei der Projektgruppe Zanders, die dem Verein Lagermöglichkeiten zur Verfügung gestellt habe. Ein weiterer Preis ging an die Akteure des privaten Theas Theater und Theaterschule mit ihrer Theaterleiterin Claudia Timpner. „Lichterfangen“ hatten die jungen Theaterschaffenden ihr Projekt genannt, das sich mit dem



Viele Preisträger hatte Bürgermeister Frank Stein (rechts auf den Bildern) auszuzeichnen. Hildegard Jurtzik ist bekannt für ihre Heimatgedichte (oben links). Das junge Ensemble des Theas-Theaters setzte sich mit Depressionen bei Jugendlichen auseinander (oben Mitte). Die Organisatoren des Nußbaumer Bürgerfestes erhielten große Anerkennung (oben rechts). Seit vielen Jahren helfen die Mentoren von Mikibu Schulkindern (unten links). Die Akteure des Vereins „Geschenke gegen Kindertränen“ (unten Mitte) wurden ebenso wie Barbara Brauner (unten rechts), Initiatorin des Apfelblütenfestes, geehrt.

Foto: Stadt

Thema Depression bei Jugendlichen auseinandersetzt. Frank Stein, der das Stück als Besucher gesehen hatte, lobte die Aufbereitung des komplexen Themas. Der Umgang mit der Krankheit sei schwierig für die Betroffenen und deren Umfeld, weil manchen die Vorstellungskraft für das Leiden fehle.

Anne Sieben vom Vorstand des Theas, Kristin Trosits, die Leiterin des Jungen Ensembles, und drei Mitglieder nahmen stolz die Heimatpreis-Urkunden entgegen. „Mikibu“ steht als Abkürzung für „Migrantenkinder bekommen Unterstützung“. Über 2350 ehrenamtliche Mentorinnen und Mentoren betreuen derzeit 350 Kinder an 15 Grundschulen in Bergisch Glad-

bach: Dieses Engagement zeichnete die Jury ebenfalls mit dem Heimatpreis 2023 aus. Die Arbeit der Mentoren ermögliche es, dass Bergisch Gladbach den Kindern zur Heimat werde, lobte der Bürgermeister. Für diesen Einsatz bedanke er sich persönlich und im Namen der Stadt.

In der allgemeinen Kategorie des Heimatpreises 2023 ging einer der Auszeichnungen an Barbara Brauner, langjährige Organisatorin des Apfelblütenfestes am Bergischen Museum in Bensberg. Dieser besondere Baum auf dem Museums-gelände verdeutliche den gemeinsamen Ursprung der abrahimitischen Religionen, wusste Frank Stein in seiner Laudatio zu berichten. Barbara Brauner, unermüdlich

in ihrem Engagement, gab das Lob weiter an die vielen helfenden Hände, insbesondere an die Mitarbeiter des Bergischen Museums und des Jugend- und Kulturzentrums Q1 in Bergisch Gladbach.

Zum 35. Mal fand in diesem Jahr das Bürgerfest in Nußbaum. Immer im Sommer feiern die Ur-Nußbaumer und die Neuhinzugezogenen gemeinsam, füllen den Begriff Heimat mit Leben. Claudia Stephan, Harry Knoch und Theresia Meinhardt nahmen den Heimatpreis stellvertretend an für die Nußbaumer.

Leider werde diese Art von Dorf-feier immer seltener, bedauerte der Bürgermeister. Dies sei schade, weil mit solchen gemeinsamen Festen

das Gemeinschaftsgefühl im Dorf verstärkt werde.

Auch Hildegard Jurtzik, Heimatdichterin aus Leidenschaft, freute sich, zur Runde der Preisträger und Preisträgerinnen zu zählen. In ihren Gedichten werde das Heimatgefühl lebendig, erklärte Gladbachs Bürgermeister, der auch aus einem Gedicht der Gladbacher Autorin vortrug. Hildegard Jurtzik veröffentlicht ihre Zeilen zur Heimat regelmäßig in Büchern des Gladbacher Heider-Verlags. Auch in den Jahressbänden des Rheinisch-Bergischen Kalenders werden die Gedichte von Hildegard Jurtzik regelmäßig abgedruckt. Die Autorin hat eine sehr treue Leserschaft überall im Bergischen.